



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

Vnderricht für den Leser/ vom inhalt vnnd gebrauch dises Andern Theils.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

# Vnderricht für den Leser /

vom inhalt vnd gebrauch dieses Andern  
Theils.



Keundlicher L. Leser / es gibt in der Welt viel fluge Haushalter / welche ihnen alles wissen zu nutz zu machen / vnd deswegen viel gewinnen / sehr reich werden / ihre sachen hoch anbringen / vnd allgemach grosse Häuser vnd Geschlechter stifften: dieselbe werden es mir doch nit in vngut auffnehmen / wan ich sage im Haus Gottes gehe das Geistliche Gewerb vnd Handthierung weit besser vnd glücklicher ab / vnd wir können daselbst wan wir nur wollen vndergleichlich stattlichere Schatz vnd Reichthumb sambten / als alle habseelige Leut so in der weiten Welt irgend leben. Als die S. Mechtildis (*lib. 4. Gratia spirit. c. 4.*) einest von wegen Leibs schwachheit mit den andern Schwestern nicht konte Communiciren / hat sie ihren Geliebten gebeten sie zum wenigsten theilhaftig zu machen der heiligen Brosamen diser Göttlichen Taffel / darzu sie nicht kommen mögte: darüber sie also bald im Geist verzuckt die Mutter Gottes gesehen am Tisch sitzen neben einer grossen anzahl der lieben Auserwöhlten / welche ihr die Brosamen in gestalt kleiner stücklein Golts / so mit den schönisten Edelgesteinen reichlich besetzt waren / zugeworffen / vnd darneben ihr in folgender gestalt zugesprochen haben: Gottliebende Seelen / die ihr auff

Er

Erden lebt/wie glückselig seht ihr; dieweil ihr alle Augenblick  
 in der Heiligen Lieb wachsen/vnd ewere Verdiensten vermeh-  
 ren könnt! Wisset ihr auch/was vnd wie viel ein fromme Seel  
 einen einzigen Tag gewinnen könne? Ach wann die Menschen  
 diß so wol verstünden als wir/so würden sie/ wann sie erwa-  
 chet/ also bald mit einem vnaußsprechlichen fleiß vnd arbeit  
 anfangen für Gott zu arbeiten/sich in guten Wercken zu üben/  
 vnd alle fürfallende gelegenheiten also beobachten/ daß sie da-  
 bey zuwegen brächten newe Gnaden/newe Verdiensten/vnd  
 newe anspruch zu der Glory welche wir besitzen. Wechtildis/  
 es kans ihme niemand auff Erden einbilden/wie sich einer mit  
 disen herrlichen Reichthumben / die unsere Seeligkeit verur-  
 sachen/auch an einem Tag allein bereichen könne. Günstiger  
 Leser / ein mehrers ist nicht vomnothen alle die fürsorg zujusti-  
 ficiren vnd zu verantworten/ so ich anwende dir durch tägliche  
 fürhaltung allerhand Andachten anlaß vnd gelegenheit zu ge-  
 ben zu neuen Verdiensten. Mein herrlicher wunsch ist / daß du  
 vnder die kluge Haußhalter mögest gezehlet werden/welche al-  
 lenthalben ihren nutzen schaffen / vnd in dem sie auch den ge-  
 ringsten gewinn nicht verabsäumen / in kurzer zeit vnglaub-  
 liche Reichthumb versambeln. Diser Dritte Theil meines  
 HERRLICHEN WUNSCHS gibt dir nicht weniger als bei-  
 de fürbergehende / gungsame anleitung vnd Mittel die Geist-  
 liche Rauffmanschaft vnd Handthierung/ welche die Heili-  
 gen selbst S. Wechtildi so höchlich gepriesen/mit sonderm vor-  
 theil zu treiben: insonderheit wann du die darin fürgeschribne  
 Andachten nicht wirst anschawen wie etwan die Landschaft-  
 ten vnd Gemähl / welche nur die Augen ein wenig erlustigen

vnd des Malers Kunst vnd Invention an Tag thun; sondern dieselbe auff's fleißigst gebrauchen / als gewisse Mittel deine Geistliche Schatz zu vermehren / vnd die erlangung der Heiligkeit / darnach du so embtig strebest / merklich zu befördern.

Es sein aber die Andachten von vnderschiedlicher art vnd gattung; etliche treffen die allerseeligste Jungfraw an von wegen ihrer dazumal einfallenden Fest; andere schicken sich auff die Sommerszeit. Die übrige sein meistens theils sonderlich bequem vnd tauglich die gnad Gottes vnd die Andacht zu erhalten / die Geist- vnd leibliche werck der Barmherzigkeit zu üben / sein Gebett zu Gott auff vnderschiedlichen weiß demütiglich zu richten / inner- vnd eusserlich sich zu mortificiren / vnd vns auff dem Weg der Vollkommenheit fortzuhelfen. Alle mit einander sein es eben so viel dispositiones vnd vorbereitungen zu grossen Geistlichen fortgang / vnd herliche fruchten effect- oder aufwirkungen der Heiligkeit. Wan du sie allein andächtig durchlauffest / so wirstu es also in der that befinden. Daß ich aber bisweilen dieselbe etwas weilt auffiger außgeführt / ist solches darumb geschehen / damit ich meinen Leser desto mehr bewegte sich deren zu vnderschiedlichen zeiten vnd bey fürfallenden gelegenheiten zu gebrauchen; welches ich mit wenigern Worten hette thun können / im fall ich sie mir auff einen gewissen Tag gestellt hette. In deren ablesung wirstu leichtlich vrtheilen vnd erachten können / ob ichs zulang gemacht. Das ärgste so ich disfalls zu gewarten hab ist / daß du mich deswegen beschuldigest: wann vnd so bald aber ich dich vmb verzeihung bitte / wird der Gnid schon gemacht sein / vnd wir eben so gute Freund bleiben als wir bis dahin gewesen.

Dritter